

Der „Tatstma ned „

Kummst Du amoi in Ruhestand,
 erwart Dich, Freundderl, allerhand:
 Denn wann Du glaubst, Du hättst Die
 Ruah,
 s´kommt jeden Tag no mehr dazua.
 Kaum fühlst Du Dich als freier Mo,
 dann fangsts scho mit dem „Tatstma“
 o,
 denn jede Frau hat schnell kapiert,
 dass er gern in die Stadt marschirt.
 „Tatstma ned!? Was wird sie wolln?
 Irgend was vom Kaufhof hol´n?



Anstelle von am Ruheständler
 Werst jetzt amoi a Einkaufspendler!
 Gehst Du gemächlich durch die
 Gassen
 Na siegst as scho mit netz und
 Taschen.
 Da fällt erst s´Zehnerl, so wird´s sei:
 Des müass´n leid´nsg´nossen sei!

Gehst Du jetzt auf den wochenmarkt,
 wo mancher Einkaufswagen parkt,
 entdeckst Du bald mit Kennerblick
 den sogenannten „Tatstma – Typ“!
 Du schleichst ihm nach und find´st
 dann raus:
 Wie er auf raffinierte Weise
 No drucka ka die Handelspreise.

Is er dahoam, geht´s wieda o.
 Das Weiberl sagt:“ Mei liaba Mo:
 Tatstma ned den Dreck ausleer´n,
 tatstma ned den hausgangkehr´n
 tatstma ned mei kreiz einreib´n,
 tatstma ned den Weps vertreib´n
 tatstma ned zum Metzga laffa
 und de b´stellt´n Weißwürost kaffa,
 tatstma ned a Bier raufhol´n,
 tatstma ned die Schuah zum Sohl´n,
 tatstma ned die Fensta putz´n,
 tatstma ned die Heck´n stutz´n,
 tatstma ned den Toag schnell rühr´n
 und an Waldi Gassi Führ´n,
 tatstma ned des Obst entkerna
 und am Enkerl s´Rechtschreib´n lerna,
 tatstma ned an Gart´n spritz´n,
 der braucht Wassa bei der
 Hitz´n,.....

Freunderl!
 S´Zeitungslesen kannst vergesen;
 Spurst net, gibt´s koa Mittagessen!
 Samstags kriegstas dann zum Hör´n:
 „Tatstma ned a bisserl moppen
 und dann glei den Teppich klopf´n ?
 Verfall bloß net in Müßiggang,
 denn dann lebst fei nimmer lang!“
 „Tatstma ne“? hoaßt´s 20mal täglich,
 manchmal wird´s fast unerträglich!

Ja, da ko ma halt nix macha,
 a „Tatstma ned“ hat nix zum Lacha!
 So is nun eb´n die Wirklichkeit:
 A Ruheständler hat nia Zeit!

